

Lokale Auswertung der 19. Sozialerhebung geplant

Bachelor: Dolce Vita Adieu !?!

Wie leben Studierende heute?

Wie finanzieren die rund zwei Millionen Studierenden in Deutschland ihr Studium? Wie viel jobben sie nebenbei, wie bezahlen sie ihre Studiengebühren? Welchen Zeitaufwand müssen Bachelor-Studierende betreiben? Auf diese Fragen will eine neue Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (DSW) Antworten liefern.

Im Mai werden 75.000 nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Studierende gebeten, anonym an der Befragung teilzunehmen. Um erstmals eine lokale Auswertung zu ermöglichen, wird in Wuppertal sogar fast jeder zehnte Studierende einen Fragebogen von HiS erhalten. Sollte der Zufall auch Sie auswählen, nehmen Sie sich bitte die Zeit, den Fragebogen auszufüllen - in ihrem eigenen Interesse.

Die 19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks...

- ist eine der größten repräsentativen Studierenden-Befragungen in Deutschland und Europa
- zeichnet ein realistisches Bild der sozialen und wirtschaftlichen Lage der zwei Millionen Studierenden in Deutschland
- ist eine einzigartige Langzeituntersuchung und reicht bis 1951 zurück
- erlaubt Vergleiche über längere Zeiträume, zum Beispiel zur Bildungsbeteiligung oder sozialen Zusammensetzung der Studierenden
- ist das wichtigste Instrument für die Politikberatung des Deutschen Studentenwerks, das sozialpolitische Interessen der Studierenden vertritt
- wird 2010 um zwei Sonderberichte ergänzt: zur Studiensituation von Bachelor-Studierenden und zur Lage ausländischer Studierender in Deutschland

Links: www.sozialerhebung.de, www.studentenwerke.de

Nehmen genügend Studierende aus Wuppertal an der Befragung teil, können wir im nächsten Frühjahr schwarz auf weiß belegen, wie es um die soziale Lage der Studenten in Wuppertal bestellt ist.

Bis dann

Fritz Berger, Geschäftsführer, Hochschul-Sozialwerk Wuppertal,
berger@hsw.uni-wuppertal.de

Ihre Meinung zählt: Auswertung der Gästenumfrage 2008:

Vier Sterne für Preis/Leistung und Service !!!

Bis zu 5 Sterne an der Kochmütze können Sie vergeben und zwar für Angebotsvielfalt, Schmackhaftigkeit, Preis-Leistung, Ambiente und Servicefreundlichkeit - und das Ganze ganzjährig online unter www.hsw.uni-wuppertal.de.

Hier die Ergebnisse der Auswertung der Gästenumfrage 2008:

An der Spitze stehen (wieder) mit jeweils 3,9 „Sternen“ die Kriterien „Preis-/Leistungsverhältnis“ und „Servicefreundlichkeit des Personals“. Die „Schmackhaftigkeit der Speisen“ konnte sich verbessern: Lag der Durchschnitt hierfür in 2007 noch bei 3,0, wurde für 2008 eine mittlere Zufriedenheit von 3,2 errechnet. Verbessert hat sich auch die Bewertung der „Angebotsvielfalt des Essens“, die im Vorjahr mit 3,1 bewertet wurde und nun bei 3,3 liegt. Beide Bewertungskriterien konnten sich somit leicht steigern, wobei die differenzierte Auswertung deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Einrichtungen aufzeigt.

Drittplatziert ist wie im Vorjahr das „Ambiente der Einrichtung“, das auf einem soliden mittleren Niveau mit 3,5 wahrgenommen und somit identisch zum Vorjahr bewertet wird.

Neben den eigentlichen Bewertungen geben viele Gäste auch ihre individuellen Kommentare ab und machen Vorschläge. Hier eine kleine Auswahl:

„Abwechslungsreich, für jeden Geschmack“, „Zu viel Fisch“, oder „Ich würde mich über eine Suppe freuen. Es gibt zu oft panierte oder frittierte Speisen“. Zum Preis-/Leistungsverhältnis: „Günstiger als selbst zu kochen“, aber auch „Es wird immer teurer“. Zum Ambiente: „Seit dem Umbau der Mensa macht es noch mehr Spaß dort zu essen, weil es viel gemütlicher geworden ist“, Kneipe: „Nach dem Umbau wirklich gut gelungen“, Campus Haspel „Na ja“. Zum Service: „Bisher immer sehr nett! Besonders Köche und Kassiererinnen“, oder etwas relativierend: „Wenn man dem Personal freundlich begegnet, ist dieses auch freundlich“. Wohl wahr!!!

Ihre Vorschläge und Anregungen verschwinden beim Hochschul-Sozialwerk nicht etwa in der Schublade: Vielmehr werden die Bewertungen und Anregungen genauestens geprüft und was eben machbar ist, wird umgesetzt.

Deshalb: Bitte nehmen auch Sie sich einmal ein paar Minuten und klicken auf www.hsw.uni-wuppertal.de > Ihre Meinung zählt > Gästenumfrage.

Erholung vom harten Bachelor-Alltag - wie hier vor der Kneipe, oder der Cafeteria ME, der Mathe-Cafete, Sport+Design, Campus-Freudenberg oder unter Kastanien im Bistro Haspel.

www.hsw.uni-wuppertal.de :

>Wohnen >Privatzimmer >Suchen in > Zimmer Art...

1013 preiswerte, Uni nahe und überdies attraktive Zimmer in Studentenwohnheimen bietet das Hochschul-Sozialwerk derzeit an.

Wer keinen Platz in einem Studentenwohnheim findet oder vielleicht gar nicht dort wohnen möchte, wird früher oder später einmal auf der Suche nach einer geeigneten privaten Unterkunft sein.

Dann heißt es: Was tun? Natürlich kann man die Anzeigen der Zeitungen durchschauen, sich an die städtische Wohnungsvermittlung oder an eine Wohnungsbaugenossenschaft wenden. Jede Menge Tipps, was bei der Suche eines Privatzimmers zu beachten ist, findet sich unter www.hsw.uni-wuppertal.de > Wohnen > Wohnungssuche.

Auf dieser Website finden Sie auch die **Online-Privatzimmer-Vermittlung** des Hochschul-Sozialwerks. Sie ist gegliedert nach „Wuppertal“ oder „Umgebung“ und im nächsten Schritt nach „Zimmer Art“: Appartement, Zimmer, Wohnung oder gar Haus. Mit einem Klick finden sie die regelmäßig aktualisierten Angebote, die private Vermieter gemeldet haben. Viel Glück bei der Suche!!!

Übrigens: Wenn Sie private Vermieter kennen, die Zimmer an Studenten vermieten, geben Sie Ihnen doch den Hinweis, dass sie Wohnungsangebote hier unter „Privatzimmer-Aufnahme“ direkt online einstellen können.

Zweitwohnungssteuer./Erstwohnsitz-Anreize

„Die Stadt Dresden berichtet, dass es durch Zahlung einer einmaligen Umzugsbeihilfe von nur 150 € gelungen ist, 4389 Studenten zu bewegen, Ihren Erstwohnsitz in der Stadt anzumelden.

Die damit erzielten Schlüsselzuweisungen liegen bekanntlich weit höher als das "Investment" der Stadt.

Lieber Oberbürgermeister, wäre das, ganz abgesehen vom Imagegewinn, nicht doch ein Anlass, auch in Wuppertal noch einmal über Alternativen zur Zweitwohnungssteuer nachzudenken???", schrieb Fritz Berger, Geschäftsführer des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal, am 16. April in einer Mail an das Stadtoberhaupt. Eine Antwort steht noch aus.

Neue NRW-Stipendien: Sinnvoll als Ergänzung zum BAföG

Das Deutsche Studentenwerk begrüßt, dass das Land Nordrhein-Westfalen mit einem eigenen Stipendienprogramm die Zahl der Stipendiaten unter den Studierenden erhöhen will, stellt allerdings Anforderungen. Bei der Stipendienvergabe sollten auch soziale Kriterien angewandt werden, die Stipendien müssen BAföG-Geförderten ohne Anrechnung auf das BAföG zugänglich sind, und auch das BAföG muss weiter ausgebaut werden, fordert der Studentenwerks-Bundesverband.

Nach den Vorstellungen des nordrhein-westfälischen Wissenschaftsministers Andreas Pinkwart (FDP) sollen schon zum kommenden Wintersemester 1.2000 Studierende ein Stipendium in Höhe von 300 Euro erhalten. Die Hälfte soll vom Land, die andere Hälfte von privaten Geldgebern bzw. der Wirtschaft kommen. Ziel sei es, bis 2013 5% der Studienanfänger zu fördern.

Kurz und bündig

- **Spargel, eine ganze Woche lang:** in der Kneipe, vom 4.- 8.Mai
- **Jobs für Studenten:** bietet regelmäßig das Hochschul-Sozialwerk. Gute Bezahlung, günstige Zeiten. Bewerbungen unter Tel. 4 39 – 25 57. Weitere Jobs regelmäßig www.hsw.uni-wuppertal.de > Aktuelles > Jobs > Jobangebote.
- **Hochschul-Sozialwerk im Web:**
Website: www.hsw.uni-wuppertal.de

Ihre Anregung und Kritik – auch per e-mail – beantworten wir schnell und persönlich!

- **Beglaubigungen?** Kein Problem für Unterschriften, Zeugnisse o. ä. bei Frau Geithner, ME 05.07, Tel. 439 – 3861.
Pro Beglaubigung wird eine Gebühr von 2,00 € erhoben.